03/2004

AQUA

Das Magazin für die Wasserwacht

Volksschule Lappersdorf - 25 Jahre Schulschwimmen mit der Wasserwacht

Bayerisches Rotes Kreuz

www.wasserwacht-bayern.de oder www.wasserwacht-online.de

Inhalt

Titelfoto:

Schul-

schwimmen

4- 5 Amberg - Ebermannstadt
6- 7 Roth - Garmisch-Partenkirchen
8- 9 Fürth - Miltenberg
10-11 Pfaffenhofen - Eichstätt
12-13 Unterfranken - Berchtesgaden
14-15 Hof, Neuburg - WRD-Einsatz
16-17 Regenstauf - Marktschorgast
18-19 Schulschwimmen Lappersdorf
20-21 Buchloe -Wülfershausen
22-23 Weilheim - Schneizelreuth

Impressum:

Herausgeber: **Bayerisches Rotes Kreuz - Wasserwacht-Bayern - Volkartstraße 83, 80636 München,** (Tel: 089/9241-1324 od. 1325), (Fax:089/9241-1362)
Verantwortliche Schriftleitung: **Martin Rabl** (E-Mail:rabl@praesidium.brk.de); Redaktion: **Martin Rabl;**
Freie Mitarbeiter: Anke Bartlau, Maria Honig, Markus Leitner, Manfred Mau, Roland Niedermaier, Bernhard Pfahler, Peter Schön

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Bayerischen Roten Kreuzes oder der Wasserwacht wieder. Eingeschickte Artikel und Fotografien werden gerne veröffentlicht, wir behalten uns jedoch Kürzungen vor. Bevorzugt:Kurze Artikel (Word, unformatiert) und Digitale Bilder(jpg) / 300 dpi .

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 5.November 2004 / 9. Jahrgang

Druck: **LANADRUCK GmbH München;** Auflage: **9.000 Preis durch Umlage abgegolten**

WW-Malbuch mit Baderegeln

2,15 EURO
(plus Versandkosten)

Bestellung über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:
HDG (Handels und Dienstleistungs mbH-BRK)
Best. Nr. 95-12 50 205
Tel.: 0 84 53 / 325-0

Oberbayern

Hohe Auszeichnungen

**Die langjährigen Wasserwacht-Mitglieder
Franz Neuhierl (Fürstenfeldbruck),
Dieter Roth (Neuburg/Schrobenhausen),
Walter Riendl (Ehrenvorsitzender WW-Bezirk Oberbayern),
Richard Röhrig (Starnberg),
Hans Terne (Garmisch/Partenkirchen)
erhielten durch die BRK-Präsidentin Christa Prinzessin von Thurn und Taxis das DRK-Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Roten Kreuz ausgehändigt.** □

Postmünster

Kindermalbuch der Wasserwacht

Seit es die Wasserrettung in Bayern durch die Wasserwacht gibt, sind die Fachleute bemüht in der Verhinderung der Ertrinkungsunfälle das Übel bei der Wurzel anzupacken.
Aus diesem Zweck hat Christian Kögel versucht die Badregeln für Kinder im Vorschulalter neu zu gestalten. Die Umsetzung der Idee fand langsam aber sicher seine Befürworter.
Der Vorstand der Landesleitung Bayern gab zu vorgelegtem Konzept „grünes Licht", so dass in enger Zusammenarbeit mit Dr. Behr, Landesbeauftragter Rettungsschwimmen und der BRK-Landesgeschäftsstelle zwei Werke neu entstanden.
Für alle Wasserwachten wurde ein neues Plakat mit den Baderegeln neu aufgelegt das erstmalig in der letzten Ausgabe der Aqua den Lesern präsentiert werden konnte.
Als zweites Werk entstand das Kindermalbuch der Wasserwacht. Hier wurde insbesondere an die eigenen Jungmitglieder innerhalb der Wasserwacht Kindergruppen gedacht, aber selbstverständlich auch an die Vorschulkinder. Gerade in dieser Altersklasse ist es besonders wichtig die Baderegeln in einer kindgerechten Form darzustellen.
Am 13. August konnte Christian Kögel in Postmünster, die Baderegeln mit dem neu entwickelten Kindermalbuch, im Kindergarten Christanger präsentieren. Als Zeichen der Wertschätzung kamen als Gäste die Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern, Ilse Aigner, Bürgermeister Ludwig Eder, Andrea Engel Kindergartenleitung, Hellmut Schmidt Vorsitzender KWW Rottal-Inn, Geschäftsführer der Wasserwacht-Bayern, Martin Rabl nach Postmünster angereist um sich persönlich für so viel Engagement zu bedanken.
Das Kindermalbuch wurde auch im Schulschwimmwettbewerb 2004 als Preis für die Schüler in den Grundschulen mit verwendet.
Um auf das Einsatzgebiet der Kindergärten zurückzukommen, die Wasserwacht empfiehlt allen BRK-Kreisverbänden die sich in ihr Aufgabenfeld Kindergärten und Kindertagesstätten geschrieben haben, das Kindermalbuch in Verbindung mit den Fachleuten der Wasserwacht zu verwenden. Welche Hilfsorganisation kann ihr Wissenspektrum so gezielt einsetzen um in der Verhinderung von Badeunfällen vorbeugend aktiv zu werden. □

Christian Kögl der Verfasser des Kindermalbuches

Vorsitzende Ilse Aigner, MdB bei der Pressekonferenz im Kindergarten Christanger-Postmünster

Amberg-Sulzbach

Nachtfahrt auf der Donau

Maria Honig

Nahezu 20 Bootsführer bildeten sich weiter, diesmal stand eine Nachtfahrt auf dem Programm. Nach dem Vorwort des stv. TL der Kreis-Wasserwacht, Michael Batek, wurden die Lichterzeichen in der Theorie noch einmal wiederholt und besprochen. Um 22.00 Uhr hieß es dann, Leinen los. Auf drei verschiedenen Wasserwachtbooten, die mit den vorgeschriebenen Lichtern ausgestattet waren, wurden die Teilnehmer verteilt.
Leistungsstarke Scheinwerfer waren gefragt, denn man musste geschickt einem plötzlich auftretenden Hindernis ausweichen.

Boot an Boot-Manöver, Anlegen und das Schleusen sollten keine Probleme mehr darstellen.
Wehe wenn das Licht ausfiel, dann hieß es, auf Schleichfahrt gehen, Tempo verringern.
Um 02.00 Uhr waren dann alle mit den Übungen durch, so konnte die gelungene Fortbildung abgeschlossen werden.

□

Berchtesgaden

Rettung aus reißender Strömung

Die Wasserwacht Berchtesgaden führte eine Wildwasserübung in der Berchtesgadener Ache durch. Aufgrund des hohen Wasserstands und der rasanten Fließgeschwindigkeit war erhöhte Aufmerksamkeit bei den Teilnehmern gefragt. Immer wieder zeigte sich, wie schwierig sich im Ernstfall eine Rettung aus fließenden Gewässern gestalten kann, da aufgrund anhaltender Regenfälle die Strömung schnell unberechenbar werden kann. Mit vollem Krafteinsatz versuchten die Wasserretter in Schwimmwesten und mit Leinensicherung die Mimen an Land zu ziehen. Die Rettung über das Flussufer erfolgte mit der Schaufeltrage und unter Mitarbeit weiterer Helfer, die anschließend umgehend mit der Erstversorgung des Patienten begannen. Aufgrund der schnellen Strömung des kalten Wassers und diverser Hindernisse im Flussbett ist im Ernstfall mit einer Unterkühlung und zahlreichen Verletzungen des Patienten zu rechnen, die eine sofortige Behandlung notwendig machen. Bei Realeinsätzen werden die Freiwilligen der Wasserwacht Berchtesgaden über die Rettungsleitstelle Traunstein alarmiert und können wie auch der Landrettungsdienst über die vom Festnetz aus vorwahlfreie Notrufnummer 19222 angefordert werden.

□

Nicht nur die Rettung aus fließendem Gewässer wurde geübt, sondern auch die fachgerechte Versorgung des Patienten stand auf dem Ausbildungsprogramm der Wasserwacht.

Ebermannstadt

Wie ein Zipfel vom Paradies

Die Ebermannstadter Wasserwachtler starten in die neue Saison.

Petrus meinte es gut mit dem Nachwuchs der Wasserwacht Ebermannstadt: Das Grillfest zum Saisonstart konnte trotz kühler Temperatur doch noch im Freibad stattfinden. Besonders freute sich der Vorsitzende Reinhold Wick, denn für ihn ist das Erlebnisbad ein „Zipfel vom Paradies".

„Wir brauchen eure Hilfe", appellierte Wick im Hinblick auf Veranstaltungen wie die Miniolympiade mit der französischen Partnerstadt Chantonnay und den Dienst im Bad, an die später mit Nadeln und Urkunden ausgezeichneten neuen Rettungsschwimmer. Auch eine Unterstützung für den Dienst werde der vom Kreisverband Forchheim überlassene VW-Bus sein, der mit Boot und Erste-Hilfe-Ausrüstung ausgestattet ist.

An die Stadtwerke mit den Bademeistern Klaus Wagner und Albrecht Hagen richtete der Vorsitzende Anerkennung für den erstklassigen Zustand der Anlagen sowie die Zuschüsse an die Wasserwacht.

Vizebürgermeister Alfons Dorn appellierte, den immer wichtiger werdenden ehrenamtlichen Dienst in bewährter Weise fortzuführen. Das kleine Eröffnungsfest möge eine Motivation dafür sein. Dorn kam auch nicht mit leeren Händen; im Auftrag von Stadtchef und Wasserwachtsmitglied Franz Josef Kraus überreichte er einen aus der Gründungszeit der Ortsgruppe vor fast 40 Jahren stammenden Bierstiefel für die gemütlichen Stunden im BRK-Haus oder Wachraum im Freibad und wünschte eine unfallfreie Saison. Der Vertreter der Stadtwerke, Harald Herbach, schloss sich mit seinen besten Wünschen für einen angenehmen Dienst an. „Ganz so arg wie im letzten Supersommer mit 108.000 Besuchern muss es gar nicht werden", fügte er hinzu.

Dass viele der über hundert Gäste bis in die Dunkelheit hinein feierten, lag neben dem Grillmeister auch an dem von den Eltern der Kinder und Jugendlichen reichhaltig und köstlich gestalteten kalten Buffet.

Foto: Die stolze Nachwuchstruppe mit Technischem Leiter R. Schulik (links)

Das Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze erhielten Karina Märkl, Fabian Lipfert, Felix Grüßel, Matthias Weber, Kathrin Lahner, Sarah Dorscht, Sabine Hübschmann und Thomas Lieb.

Silber ging an Ludwig Lieb, Dominik Komp, Katharina Peter, Philipp Dorscht, Florian Lex und Patrick Karius.

Gold holten sich Sebastian Götz, Matthias Wick und Christian Hübschmann.

□

Roth

20 Jahre Faszination Triathlon

Manfred Mau

Seit 20 Jahren gilt das kleine Städtchen Roth, 25 km südlich von Nürnberg, als das Mekka des Triathlonsports, denn mit seinen Teilnehmerzahlen übertrifft der Quelle-Challenge den „Ironman" auf Hawaii um mehr als das Doppelte. Wohl auch deshalb schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung schon mal: „Triathlon in Roth ist wie Tennis in Wimbledon!" Triathlon ist Ausdauersport. Zuerst müssen die Athleten 3,8 km Schwimmen, anschließend 180 km Radfahren und dann noch einen Marathon laufen. Dafür sind die Profis etwa acht Stunden unterwegs, die Amateure einige Stunden mehr. Rund 3700 Teilnehmer aus 42 Nationen standen dieses Jahr in Roth am Start. Entlang der gesamten Strecke wurden sie von etwa 140000 Zuschauern angefeuert. Seit den bescheidenen Anfängen vor über 20 Jahren, sind wir, die WW Ortsgruppen Roth, Hilpoltstein, Georgensgmünd, Allersberg und und seit zwei Jahren die KWW Ansbach, live mit dabei. Live dabei heißt, wir haben zwar die besten Plätze beim Schwimmen, es ist für uns aber mit Abstand der personal- und materialintensivste Einsatz des ganzen Jahres. Die Aufgaben der Wasserwacht sind der Aufbau der Schwimmstrecke und die medizinische Betreuung der Teilnehmer und Zuschauer während des Schwimmens und auf dem größten Teil der Marathonstrecke. Unser Dienst beginnt am Wettkampftag um 4.00 Uhr morgens und endet gegen 22.30 Uhr am Abend. Zusammen waren wir dieses Jahr 120 Wasserwachtler verteilt auf neun Boote in mehreren Schichten. Addiert man die Zahlen, kommt man alleine am Sonntag auf 720 Stunden Dienst, 150 Betriebsstunden der Boote und 450 Kilometer mit den Fahrzeugen. So gesehen ist der Quelle-Challenge auch für uns Ausdauersport. Der Aufbau der Schwimmstrecke beginnt schon am Samstagmorgen, denn da bauen wir die Holzrahmen für die beiden Wendemarken zusammen und legen sie am Ufer bereit. Die Länge der Schwimmstrecke wird vermessen und an den Wendepunkten markiert. Die großen Bojen werden aufgeblasen und bereitgelegt. Da wir am Sonntag schon so früh raus müssen, bleiben viele von uns über Nacht am Kanal. Dazu stellen wir unser großes Zelt auf und werfen am Abend natürlich den Grill an. Eine Bootsfahrt in den Sonnenuntergang darf natürlich auch nicht fehlen. Morgens um drei Uhr ist die Nacht dann schon vorüber und nach einer Tasse Kaffee geht's gleich los. Der Main-Donau-Kanal ist ab vier Uhr für die Schifffahrt gesperrt und pünktlich um 6.30 Uhr fällt der Startschuss. In dieser kurzen Zeit muss alles Hand in Hand gehen: ein paar von uns stecken mit Schwimmbadleinen den Start- und Zielbereich ab, die anderen Teams ziehen die Wendemarken ins Wasser, richten sie anhand der Markierungen in der Mitte des Kanals aus und fixieren sie mit Gewichten. Andere Kameraden errichten mit großen roten Bojen in der Mitte des Kanals eine Rettungsgasse für die Einsatzboote. Diese Gasse würde bei einem Einsatz von den Booten

benutzt um die Schwimmer nicht zu gefährden. Und pünktlich zum Start sind dann alle auf ihren Positionen, denn da müssen wir schon aktiv mit ran. Wir von der Wasserwacht heben die Startleine. Für die drei Kameraden im Schlauchboot, einer hebt die Startleine, die beiden anderen halten ihn fest, bedeutet dies akrobatische Schwerstarbeit. Wenn die Schwimmer loslegen, dann brodelt das Wasser, als ob eine Schwarm Piranhas auf Beutefang wäre. Es ist schon eine Kunst, dabei das Gleichgewicht zu halten. Der Start ist zugleich auch der gefährlichste Teil des Schwimmens, vielleicht des ganzen Tages. Es ist ein einziges Hauen und Stechen und jeder will vorne sein. Da kriegt ein Schwimmer schon mal einen Tritt ins Gesicht oder einen Schlag auf den Kopf und so kommt es beim Schwimmstart immer wieder zu Verletzungen. Die Schwimmer starten in mehreren Gruppen, sodass sich dieses Schauspiel mehrfach wiederholt. Während des Schwimmens werden die Athleten von Kajakfahrern des örtlichen Kajakclubs begleitet, während wir von den Booten, von Rettungsbrettern und vom Ufer aus alles beobachten um im Notfall einzugreifen. Ein Boot dient dabei als Notarztboot und ist die ganze Zeit mit einem Rettungssanitäter besetzt. Die zwei Notärzte stehen entlang der Strecke am Ufer bereit. Wenn die Schwimmer nach den 3,8km die Wechselzone erreichen, helfen sechs unserer Kameradinnen ihnen aus dem Wasser. Unsere Mädels stehen dabei die ganze Zeit im Kanal und ein dicker Muskelkater am Montag danach ist ihnen jedes Mal sicher. Noch bevor der letzte Schwimmer an Land ist, beginnen wir schon mit dem Abbau der Strecke, denn gleich nach dem Schwimmen wird der Main-Donau-Kanal wieder für den Verkehr freigegeben. Das Abbauen muss auch richtig flott von der Hand gehen, denn nur kurz nachdem der letzte Schwimmer aus dem Wasser ist, kommt schon der erste Läufer auf der Marathonstrecke an. Die Laufstrecke befindet sich ein paar Kilometer kanalabwärts, unterhalb der Schleuse und führt rund acht Kilometer am Main-Donau-Kanal entlang. Die Läufer müssen diese Strecke zweimal durchlaufen. Der Weg ist dabei so schmal, dass bei den vielen Teilnehmern und Zuschaueren für einen RTW ein Durchkommen nur schwer möglich wäre. Deshalb betreuen wir die Lauftrecke mit acht Booten vom Wasser aus. Soviel zum Ablauf dieses Einsatzes. Jetzt ist auch der letzte Triathlon in diesem Jahr für uns zu Ende und wir können etwas durchatmen, aber nach dem Challenge ist vor dem Challenge und es dauert nicht lange, bis die Vorbereitungen für das nächste Jahr anlaufen. □

Garmisch-Partenkirchen

Sportweltspiele der Medizin

In der Zeit vom 10-17 Juli 2004 trafen sich 2.800 Athleten aus 50 Ländern der Welt mit dem Berufsbild Arzt, Apotheker, Mediziner, Diplom-Mediziner, Psychologe, Psychiater ,Tierarzt, Radiologe und Zahnarzt im Landkreis Garmisch-Partenkirchen zu den Sportweltspielen der Medizin, um sich in 25 verschieden Sportarten zu behaupten. Die Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit fanden ganz nach dem Olympischen Geist statt: Wettkampf als großartige sportliche Leistung, unabhängig von Ergebnis und Nationalstolz.

Am Mittwoch den 14. Juli ab 9.00 Uhr standen bei den Sportweltspielen der Medizin der Triathlon am Riegsee mit 71 Teilnehmern auf dem Programm. Der idyllisch gelegene Riegsee im nördlichen Teil des Landkreises Garmisch-Partenkirchen mit seinen um den See laufenden Straßen und Wanderwegen war der perfekte Austragungsort für die 1.500m Schwimmen, 41km Radfahren und die 10km Laufen an einem Tag. Die Betreuung des Triathlon erfolgte durch die Wasserwacht Ortsgruppen Riegsee, Uffing und Seehausen. Abgesichert wurde die Schwimmstrecke am Rande des Teilnehmerfeldes und an allen Wendepunkten mit Booten sowie mit Schwimmbrettern innerhalb des Schwimmfeldes. Durch Einsatzkräfte der Polizei und Feuerwehr wurden für die anschließenden Disziplinen Radfahren und Laufen die Straßen um den Riegsee gesperrt. Mit den Einsatzfahrzeugen der Ortsgruppen wurden an brisanten Stellen um den Riegsee Streckenposten positioniert um jederzeit bei Unfällen schnell ins Wettbewerbsgeschehen eingreifen zu können. Ein RTW der durch die BRK Bereitschaften besetzte wurde, stand für Notfälle bei der Wasserwacht-Einsatzleitung bereit. Ein positives Ergebnis der Einsatzkräfte ohne Zwischenfälle und eine gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei und Feuerwehr konnte von der Wasserwachteinsatzleitung Uffing verzeichnet werden. □

Einsatzkräfte der Wasserwacht zur Absicherung der Sportweltspiele der Medizin

Ramsau

Kind stürzt in Wimbach

Ein fünfjährigen Kind, das kurz nach 15 Uhr oberhalb der Wimbach-Klamm bei Ramsau (Berchtesgadener Land) in den Gebirgsbach stürzte, konnte rund eine Stunde später durch die acht Mann starke „Canyoning-Rettungsgruppe Chiemgau“ der Berg- und Wasserwacht ungefähr 20 Meter unterhalb der Unfallstelle aus der Strömung gerettet werden. Im kritischen Zustand wurde es nach der Erstversorgung durch die Rettungsassistenten und den Notarzt aus Berchtesgaden mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 14“ zum Klinikum der LMU, München-Großhadern transportiert. Während eines Tankstopps am Krankenhaus Traunstein versuchte man mit Wärmedecken die Unterkühlung zu behandeln. Die an der Einsatzstelle anwesende Mutter musste durch das Kriseninterventionsteam des BRK Berchtesgadener Land betreut werden. Für die umfangreiche Suchaktion im Bereich des Wimbachs wurden 70 Mann der Feuerwehren Ramsau, Berchtesgaden, Bischofswiesen und der Tauchergruppe aus Bad Reichenhall eingesetzt. Neben den Bergwachten Ramsau und Berchtesgaden waren auch die Wasserwacht- sowie die Sanitäts-Schnelleinsatzgruppe aus Berchtesgaden und der Einsatzleiter Rettungsdienst voll gefordert. □

Fürth

Die Fürther Wasserwacht wird noch schlagkräftiger

Die Wasserwacht Fürth des Bayerischen Roten Kreuzes feierte dieser Tage gleich zwei Ereignisse: Zunächst übernahm Landrätin Dr. Gabriele Pauli die Taufe eines neuen Rettungsboots, um gleich anschließend beim ersten Spatenstich für eine neue Wasserrettungsstation am Main-Donau-Kanal mitzuhelfen. Unterstützt wurde sie dabei von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, dem Vorsitzenden des BRK Fürth Wilhelm Wenning und dem Kreiswasserwachtleiter Erich Kretschmar.

In vielen Verhandlungsrunden mit dem Wasserwirtschaftsamt, der Stadt Fürth und unzähligen weiteren Institutionen ist es gelungen, den Standort am Main-Donau-Kanal in Höhe Atzenhof für die Errichtung einer Wachstation zu erhalten, der dann das bisherige Bauwagen-Provisorium der Fürther Wasserwacht ersetzen wird.

Der Main-Donau-Kanal wird nicht nur als Transportweg genutzt, sondern dient den Bürgern in der Region auch als Naherholungsgebiet, mit dem entsprechenden Gefahrenpotential für Wasserunfälle aller Art, das heißt auf dem Wasser und unter Wasser.

Von der Rettungsstation aus wird die Fürther Wasserwacht in Zukunft seinen Wasserrettungsdienst versehen. Da dort künftig alle, für eine schnelle Hilfeleistung erforderlichen Materialien an einem Ort gelagert werden können, wird Menschen in Notlagen am Kanal noch schneller und effektiver Hilfe geleistet werden können, nicht zuletzt auch mit Hilfe des neuen Rettungsboots.

Das Einsatzgebiet der Fürther Wasserwacht ist aber nicht allein am Kanal, auch in den Fürther Hallen- und Freibädern sind die aktiven Fürther Wasserwachtler zur Stelle und sorgen für schnelle Hilfe, wenn es darauf ankommt. Sie übernehmen die Erstversorgung des Verunglückten bis zum Eintreffen des regulären Rettungsdienst und haben auf diese Weise schon manchem das Leben gerettet.

Auch bei sonstigen Unfällen an Flüssen und Gewässern ist die Wasserwacht mit rettungsdienstlichen Hilfsmitteln im Einsatz, über und unter Wasser. Das Abhalten von Schwimmkursen und die Abnahme von Schwimmabzeichen runden das Einsatzfeld der Fürther Wasserwacht ab. Obwohl die Wasserwacht rein von der Anzahl der Gewässer her betrachtet ein eher kleines Einsatzfeld hat, verglichen mit anderen Wasserwachten in Ober- und Mittelfranken, ist sie dennoch aufgrund der Bevölkerungsdichte und den damit verbundenen Gefahren von Freizeitunfällen ein sehr wichtiger Bestandteil der rettungsdienstlichen Versorgung.

Die Fürther Wasserwacht versieht ihre Dienste mit rein ehrenamtlichen Kräften, die ihre Freizeit einbringen und für den Rettungsdienst am Wasser eine wichtige Stütze sind. Aber mit Einbringen der Freizeit alleine ist es bei dem hohen Qualitätsanspruch des Rettungsdienst heutzutage nicht mehr getan. Die Materialien des Wasserrettungsdienst müssen deshalb auch aus Mitteln des Staates mitfinanziert werden. Das Rettungsboot kostet beispielsweise ca. 30.000 € und wird aus Mitteln des Bayerischen Innenministeriums finanziert.

Foto: Bootseinweihung und Spatenstich Landrätin Dr. Gabriele Pauli, Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, Vorsitzender des BRK Fürth, Wilhelm Wenning und dem Kreis-Wasserwachtleiter, Erich Kretschmar. □

Miltenberg

Fackelschwimmen im Frankenland

Die Wasserwacht Vilseck beteiligte sich beim größten Fackelschwimmen in Miltenberg am Main.
Unter fast 200 Nacht-Schwärmer-Schwimmer waren auch 12 Oberpfälzer aus Vilseck mit von der Partie. Bei einem relativ warmen Main 19°C gab es um 22.00 Uhr den Startschuss für die 2,8 km lange Strecke zur City. Dort wurden die Schwimmer von Live-Bands, die am Ufer entlang spielten und den Schlachtenbummlern lautstark empfangen. Ob DLRG oder Wasserwachtler alle zusammen veranstalteten einen Art Faschingszug am Main.
6 Jugendliche waren mit von der Partie meistens haben Mädchen den Mut. □

Foto: v.l.n.rechts stehend: Lisa Schönl, Dominik Preuß, Dominik Högl, Pia Mrasek, André Schulz, Tanja Eglmeier, Max Fenk, Karlheinz Guggenberger, Katja Guggenberger, unten, Maria Honig, Nicola Honig und Jessica Ruppert

Wasserburg

35 Minuten im reißenden Inn

Reißende Strömung mit viel Treibgut, schlechtes Wetter, Wassertemperaturen 12 bis 13 Grad: keine einladenden Bedingungen. Ernsthafte Bedingungen hatte sich die Wasserwacht für die Einsatzübung ausgesucht. Nach den langen Regenfällen war der Inn hoch, der Uferbereich glitschig und die Übungssituation daher durchaus eine Herausforderung für alle Helfer.
Aus Flintsbach wurde die Schnell-Einsatz-Gruppe alarmiert, so dass schließlich drei Boote in den Inn gelassen und zur Bergung eingesetzt wurden.
Bis nach Rieden waren nach 35

Minuten die „zwei Opfer" abgetrieben worden, die in Neoprenanzüge gepackt ihres Schicksals harrten. Zwei andere Verunglückte mussten im Uferbereich geborgen werden, was nur vom Boot aus möglich war.
Die Retter nutzten die Übung um auch neue Rettungstechniken zu erproben. So wurde erstmals die so genannte „Mannrutsche" eingesetzt, bei der die Patienten über den Rücken eines Wasserretters ins Boot gezogen werden, was schonender ist.
Ortvorsitzender Freddy Eisner war mit seiner Arbeit und der Leistung der Helfer sehr zufrieden.

□

Pfaffenhofen

Rekord von 10 Schlafmützen

Roland Niedermaier

Am Anfang war es nur eine Idee. Dieser Weltrekord ... aufgestellt von einem Team aus Kempten ... 24 Stunden Dauerrutschen, insgesamt 676 Kilometer ... das muss doch zu toppen sein. So oder so ähnlich muss es sich Ernst Gunther, Vorsitzender der Wasserwacht Ortsgruppe Pfaffenhofen, gedacht haben, als er diesen Bericht im Radio hörte.
Und diese Idee fand einige Monate später seine Durchsetzung.
In der Nacht von Freitagauf Samstag um 24.00 Uhr begaben sich 10 Rutscher auf den Weg, diesen Rekord nach Pfaffenhofen zu holen. Nach wochenlangem Training mit Treppensteigen, Laufen und Rutschen war es endlich soweit. Mit Schlafmützen, Schlafkittel und Kerzen bewaffnet schritten die Rutscher zum Ort des Geschehens ... zur Rutsche im Pfaffenhofener Warmbad.
Minute für Minute, Stunde für Stunde, Stufe für Stufe schritten die Rutscher hinauf, um dann wieder hinabzurutschen.
Als es endlich hell wurde, konnte man die ersten Erschöpfungsanzeichen in ihren Gesichtern lesen. Aussprüche wie „Ich will nach Hause" waren immer öfter zu hören.
Zu jeder Zeit waren ungefähr drei Betreuer anwesend, die für das leibliche Wohl der Rutscher sorgten. Obst, Vitamindrinks, Müsliriegel und manchmal auch ein kleiner Teller Nudeln. Diese ungewohnte Ernährung für diese Dauerbelastung haben alle vertragen ... mehr oder weniger!!!
Ein großer Dank geht auch an den technischen Dienst von der Bereitschaft Pfaffenhofen sowie an das THW in Pfaffenhofen für ihre tatkräftige Unterstützung. Beide Teams waren durchgehend vor Ort und lösten umgehend die kleinen und großen Probleme, wie z.B. einen Stromausfall um ca. 2.15 Uhr morgens.
Dauerhaftes Eincremen mit Melkfett sowie ständige ärztliche Überwachung und Massagen waren zur wichtigsten Nebensache der Welt geworden.
Und so stiegen sie und rutschen sie weiter, immer und immer wieder. Es wurde wieder Nacht, die Pfaffenhofener Beach Party war mittlerweile voll im Gange. Und um ca. 23.15 Uhr abends war es endlich soweit. Von der Registrierung, die mittels Computer und Strichlisten jede Runde von jedem Rutscher notierten, kam endlich die erlösende Nachricht: „Ihr habt ihn!". Aber anstatt jetzt aufzuhören, gab jeder der 10 noch einmal alles. Schwerfällig und müde gingen sie hinauf, um noch ein paar Meter auf den bestehenden Rekord draufzupacken.
Das gesamte Team um die Rutscher hielt nun nichts mehr auf den Stühlen. Kreischen, Klatschen, Anfeuerungsrufe ... pünktlich um 24.00 Uhr kam der erlösende Satz: Ihr müsst da nicht mehr rauf. Nach über 395.000 Stufen, 66.600 zurückgelegten Höhenmetern und insgesamt 696,81 Kilometern fielen sie sich in die Arme. Und bei einigen konnte man aus dem Gesicht lesen: „ Eine komische Idee mit einem tollen Ende!"

□

Foto: Die Rekordschlafmützen der Wasserwacht Pfaffenhofen

Eichstätt

Amphibienschutz

Seit 1986 betreibt die Wasserwacht Amphibienschutz im Bereich Espenlohe, seit zwei Jahren auch bei Gammersfeld, beides Ortsteile von Wellheim. Diese beiden Amphibienzäune sind die einzigen im Landkreis Eichstätt, die von der Wasserwacht betreut werden. Für die anderen zeichnet der Bund Naturschutz verantwortlich.

Die Gesamtfläche der Zäune ist 2.250m (in Espenlohe Hinwanderung 1.100m, Rückwanderung 750m; in Gammersfeld Hinwanderung 300m, Rückwanderung 1.100m).

Aufgebaut wird in Espenlohe meist gegen Ende Februar, abgebaut erst Anfang Mai. In dieser Zeit werden die Zäune natürlich mindestens ein Mal täglich abgegangen. Der Grund für die verhältnismäßig lange Zeit liegt darin, dass in diesem Gebiet insgesamt acht Amphibienarten ihre Wanderung zu den Laichgewässern machen, und das zu etwas unterschiedlichen Zeiten. Es sind dies Erdkröte, Grasfrosch, Springfrosch, Gelbbauchunke, Laubfrosch, Teichmolch, Bergmolch und Kammmolch. Rechnet man noch den Wasserfrosch und Seefrosch dazu, die im Gewässer in und um den „Torfweiher" überwintern, sind es zehn Amphibienarten von den 20 in Deutschland vorkommenden Amphibien. Im Gemeindebereich ist noch ein Vorkommen von Feuersalamandern, womit insgesamt elf Arten bei Wellheim angesiedelt sind.

Von 1986 bis 2003 haben wir bei Espenlohe insgesamt 71.504 Amphibien über die Straße gebracht, 59.595 bei der Hinwanderung und 11.909 bei der Rückwanderung. Den Hauptteil bilden dabei natürlich die Erdkröten mit 49.819, doch fallen darunter immerhin 258 Kammmolche. In der Naturschutzgruppe sind wir zehn Aktive, die bei Auf- und Abbau des Zaunes helfen. Die Betreuung führen meist im Wechsel vier Leute durch.

Foto: Ein Mal im Frühjahr nehmen auch Klassen der Volksschule Wellheim im Rahmen eines Unterrichtsganges beim Abgehen des Amphibienzaunes teil. □

Unterfranken

24 jugendliche Sanitäter

Anke Bartlau

Einen neuen Weg in der Sanitätsausbildung beschritten 24 Jugendliche aus dem Bezirk Unterfranken in diesem Frühjahr.

Nachdem den Jugendlichen ab dem 15./16. Lebensjahr in der Wasserwacht die Türen für die Ausbildungen zum Rettungstaucher und Motorbootführer geöffnet worden sind, stellte sich vielerorts die Frage nach mehr Ausbildungsplätzen für die erforderlichen Sanitätskurse A/B und C-Wasserwacht. Einen neuen Weg in dieser Ausbildung beschritt die Jugendleitung des Bezirks Unterfranken mit einem Pilot-Projekt. So fanden sich 24 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 17 Jahren am Mainparksee in Mainaschaff zu einem Ausbildungszeltlager der besonderen Art ein. Acht Tage lang ließen sich die JungwasserwachtlerInnen die Inhalte der Sanitätskurse auf jugendgerechte Art näher bringen. Gruppenarbeiten, praktische Aufgaben oder auch Methaplanspiele bildeten den äußeren Rahmen für die Vermittlung der sonst oft trockenen, theoretischen Themen. Wissen wurde nicht präsentiert, sondern unter der Anleitung von fachkundigen Referenten durch die Teilnehmer größtenteils selbst erarbeitet und durch

direkte praktische Umsetzung vertieft. Besonders der Teil SanC-Wasserwacht sorgte für hohe Motivation bei den Teilnehmern. So konnten sie in einem Planspiel einen Einsatz als Wasserwachtler mit mehreren SEGs sowohl in Führungspositionen als auch als Helfer taktisch und problemorientiert erproben. Gleichzeitig lernten sie die Strukturen und Hierarchien der Wasserwachtarbeit anhand des Beispiels kennen. Die Jugendlichen arbeiteten bei sommerlichen Temperaturen auf dem von der Ortsgruppe zur Verfügung gestellten WW-Boot mit dem Spinbord und erhielten die ersten Einblicke in die Aufgaben und Gefahren eines Rettungstauchers. Der Besuch eines Rettungswagens und eines Notarzteinsatzfahrzeuges verschaffte den Jugendlichen einen weiteren Einblick in die bereits behandelten Themen. Besonderer Beliebtheit erfreute sich das Funken. Das erlangte Wissen übten die Teilnehmer auch in der Freizeit mit Begeisterung weiter. So kommunizierten sie untereinander mit Vorliebe auf privaten Funkgeräten nach den Vorgaben der Funkdisziplin! Die erlernten Knoten konnte jeder Teilnehmer sogar in Form eines selbst gebastelten Knotenbretts mit nach Hause nehmen.

Die hohe Motivation der Teilnehmer hielt die gesamte Woche an. Sogar in der knapp bemessenen Freizeit wurden mit den Referenten Einzelthemen diskutiert oder vertiefend geübt. Und nicht selten wurden die (ebenfalls fachkundigen) Lagerbetreuer von den Teilnehmern früher geweckt, um die Zeit vor Unterrichtsbeginn für Wiederholungen oder sogar körperliche Ertüchtigungen nutzen zu können.

Zusätzlich wurde ein Freizeitprogramm geboten, dass darauf abzielte die Jugendlichen als Gruppe zusammenwachsen zu lassen. Eingeteilt in ausgeloste „Ortsgruppen“ galt es, die Vorstandschaft zu bilden und sich mit deren Aufgaben vertraut zu machen. Ein Name für die Ortsgruppe musste gefunden werden. Außerdem war es während des gesamten Lagers höchstes Ziel, als Gruppe Punkte zu sammeln. Diese wurden nur für gute Beiträge, Fragen oder besondere Leistungen sowohl im Unterricht als auch in der Freizeit vergeben.

Den Abschluss bildete der Prüfungstag. Zuerst wurde das theoretische Fachwissen der Jugendlichen geprüft. Dies geschah durch zwei Prüfungen in Fragebogenform. Im Anschluss musste die HLW von jedem Teilnehmer einzeln vor zwei Prüfern vorgeführt und bestanden werden. Am aufregendsten je-

doch war die praktische Abschlussübung, in der einige Teilnehmer nur mit Hilfe einer Bootsbesatzung zu einem Notfall auf dem See gelangen konnten und sogar ins Wasser mussten, um zu helfen. Es galt auch einen verunfallten Angler zu behandeln und die massiven Folgen einer Messerstecherei fachgerecht zu versorgen. Die Übergabe an den eigens für die Übung abgestellten Landrettungsdienst gehörte genauso zu der Übung, wie das koordinierte erfassen der Situation, das anfordern von weiteren Helfern, Material oder auch das Arbeiten im Team.

Besonderes Highlight war das Fernsehteam des örtlichen Regionalfernsehens, dass während dieser Übung einen Beitrag über die angehenden Jung-Sanitäter drehte und so deren Leistungen dokumentierte.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an alle Helfer, das ehrenamtliche Personal des Rettungsdienstes und besonders an die Ortsgruppe Mainparksee, die sich stets sehr kooperativ und hilfsbereit zeigte.

Ein Dank der ganz besonderen Art und die besten Wünsche für die Zukunft in der Wasserwacht gilt den engagierten und sehr aufgeweckten Teilnehmern des Kurses! Wir gratulieren zu Euren besonders beeindruckenden Leistungen! □

Seit 16 Jahren landkreisinterne Siegerehrung

Wie bereits im Vorjahr war auch 2004 die Bundestagsabgeordnete und Landesvorsitzende der Wasserwacht-Bayern, Ilse Aigner anwesend, um im Berchtesgadener Land die Landessieger beim Schulschwimm-Wettbewerb auszuzeichnen. Die Feierstunde fand am Montagvormittag in der Volksschule Piding statt. 74 Schulklassen aus dem Berchtesgadener Land nahmen mit 1.666 Kindern am Schulschwimmwettbewerb 2003/2004 teil und konnten dabei wieder zwei erste Landessieger stellen. Außergewöhnlich ist die seit 16 Jahren ungebrochen starke Präsenz der heimischen Schulen beim Wettbewerb, wobei über ein Viertel der Teilnehmer in ganz Bayern aus dem Landkreis kommt. Durch die Ausrichtung einer zusätzlichen internen Siegerehrung gelingt es dem Technischen Leiter der Kreis-Wasserwacht, Rudi Schierghofer, seit mittlerweile 16 Jahren, die Motivation der Schüler laufend anzukurbeln und die Siege und Teilnehmerzahlen anwachsen zu lassen, wobei die Gruppendynamik der einzelnen Klassen immer im Mittelpunkt stand.

Der Vorsitzende der Kreis-Wasserwacht, Alfons Kandler, wies auf die Motivation der Wasserwacht hin, die Zahl der Nichtschwimmer stetig durch kontinuierliche Ausbildung zu vermindern und damit dem Ertrinkungstod präventiv vorzubeugen. Der Schulschwimmwettbewerb sei zudem die beste Möglichkeit, die Jugend für den Gedanken des Rettungsschwimmens zu begeistern und damit neue Freiwillige für eine aktive Mitarbeit in der Wasserwacht zu gewinnen. Seine Anerkennung gilt allen Ausbildern der Wasserwacht und den aufgeschlossenen Lehrkräften, die sich für die Teilnahme am Wettbewerb immer wieder stark machen. Ohne die von der Sparkasse gestifteten Pokale und die austragende Volksschule Piding mit Direktor Anton Fuchs wäre die Ehrungsveranstaltung in diesem Rahmen nicht möglich.

In seinem Grußwort mahnte Pidings Bürgermeister Valentin Reichenberger, dass nicht nur beim Schulschwimm-Wettbewerb, sondern auch bei den anstehenden Schulreformen das Wohl der Kinder oberste Priorität haben sollte.

Anwesend waren zahlreiche Ehrengäste, darunter der dritte Bürgermeister von Berchtesgaden, Bartl Mittner, Bischofswiesens zweiter Bürgermeister Walter Parma, Bad Reichenhalls dritter Bürgermeister Rudolf Schamberger, Schuldirektor Anton Fuchs, Andreas Kowarsch von der Sparkasse, Landrat-Stellvertreter Johannes Schöbinger, der BRK-Kreisgeschäftsführer Tobias Kurz und sein Sachbearbeiter Ehrenamt, Andreas Schneider sowie der BRK-Kreisvorsitzende Martin Seidl. Als würdiger Rahmen untermalte das Schulorchester der Volksschule Piding unter der Leitung von Ehrengast Rainer Stemmer tonkräftig die Veranstaltung.

Die Volksschulen Bad Reichenhall-Heiligbrunnerstraße und -Marzoll, Berchtesgaden, Bischofswiesen, Freilassing, Piding, Ramsau und Schönau am Königssee waren beim Schulschwimmwettbewerb 2003/2004 mit 74 Klassen und 1.666 Kindern vertreten, was einer Steigerung von fast 300 Teilnehmern zum Vorjahr entspricht. Kandler sprach besonders der Jugendleiterin der Kreis-Wasserwacht, Tanja Vogt, Ausbilder Rainer Stemmer sowie dem Technischen Leiter, Rudi Schierghofer seinen besonderen Dank für ihr enormes Engagement bei der Organisation aus. Seit 16 Jahren findet zusätzlich zur Bayern-Sieger-Auszeichnung eine landkreisinterne Siegerehrung statt, die Rudi Schierghofer ins Leben gerufen hatte, um die Motivation der Teilnehmer zu steigern.

Urkunden und Pokale gingen jeweils an die ersten fünf Siegerklassen der vier Kategorien 1. und 2. Klasse, 3. und 4. Klasse, 5. und 6. Klasse und 7. bis 9. Klasse auf Landkreisebene. Die Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern, Ilse Aigner, zeichnete zudem die Sieger auf Bayern-Ebene aus und lobte die hervorragenden Leistungen der Schüler und der Kreis-Wasserwacht Berchtesgadener Land.

Bei den Jüngsten setzten sich die Klassen 2a und 2b der Volksschule Bad Reichenhall-Marzoll durch und belegten neben den ersten beiden Plätzen auf Landkreisebene auch Platz 2 und 3 auf Bayern-Ebene. Auch den vierten Platz bei den Bayern-Siegern holte die Klasse 2 der Volksschule Ramsau in das Berchtesgadener Land, gefolgt von der Klasse 2a der Volksschule Bischofswiesen und der Klasse 2a der Volksschule Schönau am Königssee, die die Plätze 6 und 9 sicherten.

Bayernweit an die erste Stelle in der Wertung der Klassen 3 und 4 kämpfte sich die Klasse 4b der Volksschule Bad Reichenhall-Marzoll vor, gefolgt von der Parallelklasse 4a, die den fünften Platz belegte. Die Klasse 4b der Volksschule Piding und die Klasse 3b der Volksschule Schönau am Königssee sicherten die Plätze 8 und 15. Den 17. Platz auf Bayernebene holte die Klasse 4a der Volksschule Piding in die Region.

In der Wertung der Jahrgangsstufen 5 und 6 belegten die Klassen 6b, 5a und 6a der Volksschule Schönau am Königssee den 12. 16. und 19. Platz, gefolgt von den Klassen 5a und b der Volksschule Bischofswiesen, die die Plätze 21 und 24 sicherten.

Die Großen der Jahrgangsstufen 7 bis 9 waren nicht minder erfolgreich, denn der erste Platz auf Bayernebene ging an die Klasse 9ab der Volksschule Piding. Knapp dahinter auf den Rängen 4, 6 und 7 gewannen die Klassen 8a, 7a und 8b der Volksschule Bischofswiesen.

Der Grundschul-Wanderpokal ging an die Klasse 4b der Volksschule Bad Reichenhall-Marzoll, die mit 25 Schülern den ersten Platz auf Bayern-Ebene belegte. Bei den Hauptschülern nahm die ebenfalls landesweit erstplatzierte Klasse 9 ab den Wanderpokal mit nach Hause. □

Hof
Ausbildungslager für die Jugend

20 junge Leute kamen zum Ausbildungszeltlager der Kreis-Wasserwacht in Hof.
Im Mittelpunkt stand dabei ein kleines modernes Gerät, das Leben retten kann. Werner Engelhardt und Rainer Hösch erklärten den Teilnehmern, wie die Frühdefibrillation – kurz AED – funktioniert. „In den USA hängen solche Geräte schon in Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden", sagte Günter Seiferth, Technischer Leiter der Kreis-Wasserwacht. Eingesetzt werden sie bei Patienten mit Herzstillstand. Das Gerät gibt dabei die Anweisungen: „Wenn kein Puls, Wiederbelebung starten". Der Ersthelfer beginnt mit der Herzdruckmassage. Hat auch diese keinen Erfolg, kommt das AED zum Einsatz: „Schock empfohlen", rät eine Stimme. Und wenig später zucken Stromstöße von bis zu 360 Joule durch den leblosen Körper und versuchen, das Herz wieder in Gang zu bringen. Am Ende des Ausbildungszeltlagers mussten die Teilnehmer eine Prüfung absolvieren und erhielten dann eine Bescheinigung, dass sie „fit" sind am AED. Die Frühdefibrillation sei in Notfällen von großer Bedeutung, betonte Rainer Hösch. Bis der Notarzt eintreffe, könne so wertvolle Zeit gewonnen werden. Und angesichts von 100.000 Herztoten bestehe allemal Bedarf für eine AED-Ausbildung.
Aber auch die Grundlage des Funkens wurde – unter Regie von Heinz-Bruno Bernhardt – vermittelt. Auch hier gab es eine Prüfung. Zudem erhielt die Wasserwacht während des Zeltlagers einen Notfallkoffer.
Prominente Gäste waren Bürgermeister Eberhard Siller und BRK-Kreisvorsitzender Edgar Pöpel, die unisono die ehrenamtlichen Leistungen der Wasserwacht Hof lobten. □

Neuburg Donau

Umweltpreis für die Jugend

Bernhard Pfahler

Die Wasserwacht-Jugend Neuburg- eine Mannschaft bestehend aus 139 Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 – 18 Jahren, 8 Gruppenleitern, 1 Stv. Jugendwart und dem Jugendwart kann jetzt schon auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.
Im Dezember bekam die Jugend vom Oberbürgermeister der Stadt Neuburg den Umweltpreis 2003 überreicht. Für die Arbeit im Natur- und Umweltschutz bedankte sich der Oberbürgermeister bei einer Abordnung Wasserwacht-Jugend im Neuburger Rathaus.

Foto:
Wasserwacht-Jugend mit OB Dr. Bernhard Gmehling und Jugendwart Bernhard Pfahler bei der Übergabe des Umweltpreise.
Um dem Umweltpreis gerecht zu werden, veranstaltetete die Jugend zum 11.-mal eine Landschaftssäuberung. Mit einer Truppe von über 50 Personen wurde an einem Samstagnachmittag im Industriegebiet in Neu-

Jugend-Aktionen:
„Jugendwasserwacht beim Kreiswettbewerb stark vertreten."
Die Jugend der WW Neuburg stellte 2004 bei Kreiswettbewerb 6 von 23 Mannschaften.
Mit drei Ersten, zwei Zweiten und einem dritten Platz konnte die Jugend wieder einen Erfolg in der Jugendarbeit verzeichnen.
„10 Jahre Zeltlager am Ammersee"
Das 13. Zeltlager der Jugend rundete das erste halbe Jahr der Jugendarbeit in Neuburg ab.
Mit einem Reisebus des Kreisverbandes machten sich 46 Jugendwasserwachtler zum 10.mal auf den Weg zum Zeltlager nach Breitbrunn am Ammersee. Von Donnerstag bis Sonntag belagerten die Mädchen und Jungs wieder den Klostergarten von Breitbrunn.
Das Programm reichte von einer Fackelwanderung bis zur großen Schlauchbootfahrt, einer Disco-Nacht in einer alten Gärtnerei als Überraschungsgeschenk für zwei Geburtstagskinder und einem großen Lagerspiel mit anschließendem Lagerabschluss am Lagerfeuer.
Der Speiseplan war willkommen bei allen Teilnehmer. Beim zukünftigen Chefkoch Oliver Gubo standen Wurstsalat, Gulaschsuppe, Geschnetzeltes und natürlich wie gewünscht ein Kaiserschmarrn auf dem Speiseplan.

Die Jugendwasserwacht Neuburg mit einem starken Team immer unterwegs. Mit einem dreifachen Patsch - Naß!

□

Berchtesgaden

Einsatz am Königssee

Markus Leitner

Die Wasserwacht Berchtesgaden wurde zu einem Einsatz nach St. Bartholomä am Königssee gerufen. Nur acht Minuten nach dem Alarm rückten vier Helfer nach Königssee aus, besetzten das Rettungsboot und fuhren zur Einsatzstelle über den See. Ein 16jähriges Mädchen mit Hyperventilation wurde vom Notarzt des Rettungshubschraubers Christoph 14 versorgt und zusammen mit den Eltern und kleineren Geschwistern der Wasserwacht zum Weitertransport nach Königssee übergeben. Während der Überfahrt traten erneut Zeichen einer Hyperventilation auf, die aber nach Versorgung durch die Helfer schnell unter Kontrolle waren. An der Seelände wurde die junge Patientin dem Landrettungsdienst zum Weitertransport in das Kreiskrankenhaus Berchtesgaden übergeben. Die restliche Familie wurde mit dem Wasserwacht-Fahrzeug hinterher gebracht, da die Familie nicht mit dem PKW angereist war. □

Medizinischer Fachhandel
Der Anatom

Klingenstr. 54
90542 Eckental
Tel: 09126 / 28 73 59

Fax: 09126 / 3 09 58
Email: der-anatom@t-online.de
Web: http://www.deranatom.de

+++ Produktneuheiten +++ Produktneuheiten +++

Einsatzjacke – Modell R

Außenjacke

Innenweste

Details:
• Farbe rot mit blauem Schulterbesatz
• Wetterschutz gem. EN 343
• 3M Silberreflexstreifen
• Kapuze im Kragen, abnehmbar
• Innenligende Gummibündchen am Ärmelabschluß (Nässe & Schmutzstopper)
• herausnehmbare Innenweste mit Fleeceinnenfutter & abnehmbaren Fleeceärmeln (blau)
• Rückenhaftteil 42 x 8 cm; Haffteile rund ca. 8 cm auf beiden Oberarmen & Brust
• Lieferbare Größen: XS – XXXL
Bestellnummer: MS 305R-3

Neoprenanzug – Typ Wasserretter

Details:
• Farbe rot/ blau
• 6 – 6,5 mm starkes Neopren
• Powertex® Verstärkungen an Knie und Unterschenkel
• Reißverschlüsse an Arm- und Beinabschluß
• Doppelmanschetten an Arm und Beinabschluß
• RückenRV mit zusätzlicher Dichtlippe
• doppelt geklebte Nähte
•Separate Kopfhaube rot
•Wasserwachtemblem auf beiden Oberarmen

Damengrößen: 38 – 44
Herrengößen: 48 – 58, 98 , 102, 28
Bestellnummer: MRO 0128DM

Besuchen Sie uns auch im Internet!
http://www.deranatom.de

Regenstauf

Fahrzeug- und Bootsweihe der Wasserwacht

Zahlreiche Ehrengäste konnte Siegfried Böhringer in Ramspau zur Fahrzeug- und Bootsweihe, die Pfarrer Vogl vornahm, begrüßen. Angefangen von Landrat Herbert Mirbeth, den Kreisräte Hans Dechant, Eberhard Krüger und Michael Drindl, das Ehrenmitglied Johann Zelzner, über die Vertreter des Landesverbandes, Heinz Krämer und des Bezirksverbandes, Peter Hartmann und Heinz Kathman bis hin zu seinem Stellvertreter, Peter Fuchs und Kreisverband Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger mit seinem Stellvertreter Hans Schrödinger.
Auch noch dabei auch die Gründungsmitglieder der Wasserwacht Regenstauf, Erich, Günther und Kurt Buchmeier. Begrüßen konnte Sigi Böhringer auch Vertreter der Ortsgruppen aus Hemau, Lapperdorf, Pentling und Regensburg sowie die Mitglieder der Ortgruppe Regenstauf. Aus dem Kreisverband Schwandorf kamen Wasserwachtler aus Burglengenfeld, Nittenau und Schwandorf, auch Kameraden aus Neuburg an der Donau waren der Einladung gefolgt und hatten aus den Erlösen des größten deutschen Faschingsschwimmens die Wiederbeschaffung des Bootes mit 1.000 Euro unterstützt.
Mit dabei auch Albert Herrmann, Leiter der BRK Bereitschaft aus Regenstauf, der mit dem Verpflegungstrupp für das leibliche Wohl sorgte. Und da die Regenstaufer Wasserwachtler sich nicht als Konkurrenten zu anderen Hilfsorganisationen verstehen, sondern mit diesen im Sinne einer optimalen Hilfeleistung zusammen arbeiten, waren auch die Kameraden der DLRG, an deren Spitze Bezirksvorsitzender Walter Mühlberger, und die Feuerwehr Regenstauf mit Johann Glötzl vertreten.

Und ganz besonders freuten sich alle über den Besuch der Kameraden der Feuerwehr Marbach/Donau aus Niederösterreich mit dem Kommandanten Sepp Holzer, feiern diese doch mit der Wasserwacht Regenstauf in diesem Jahre das 20-jährige Bestehen ihrer Freundschaft.
In seiner Ansprache ging Pfarrer Vogl auf die Verbindung des christlichen Glaubens mit dem Wasser ein, wies aber auch darauf hin, dass man bei der Titanic, die als unsinkbar galt und bei ihrer Jungfernfahrt sank und Hunderte in den Tod riss, aus dem Glauben an die Technik heraus auf Gottes Segen für dieses Schiff verzichtet hatte, ebenso bei der Andrea Doria.
Landrat Mirbeth verwies auf die Notwendigkeit einer technisch einwandfreien Technik, dass es jedoch immer auf die Menschen ankommt, die, um anderen zu helfen, diese Technik bedienen. Diesen Gedanken griff Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger auf, um der Wasserwacht Regenstauf einen hohen Ausbildungsstand, einen hohen Mitgliederstand und eine gute Nachwuchsarbeit zu bescheinigen.

Sigi Böhringer verwies abschließend auf die technischen Daten von Boot und Fahrzeug und auf die Notwendigkeit dieser Ersatzbeschaffung: beim Augusthochwasser 2003 weigerten sich Camper, den überfluteten Zeltplatz zu verlassen. In der Nacht kam der Einsatzbefehl, dass diese Personen zu evakuieren sind. Trotz der Erfahrenheit des Bootsführers wurde bei diesem Einsatz das Boot irreparabel beschädigt. □

Foto: Hochwürden Vogl mit seinem "Ministranten" Siegfried Böhringer, von der Wasserwacht Regenstauf, bei der Bootsweihe.

Marktschorgast

Taucheinsatz am Goldbergsee

Rettungstaucher der Wasserwacht-Ortsgruppe Marktschorgast bargen ein Kleinkraftrad (Roller) aus dem Badesee Goldbergsee in Marktschorgast!
Bei Unterwasserarbeiten, zwei Tage zuvor, wurde von Klaus Nüssel der Roller entdeckt! Ein Bergeeinsatz wurde für Sonntagmorgen angesetzt.
Polizei, Freiwillige Feuerwehr sowie die Marktgemeinde wurden durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe Dieter Schwandner informiert!
Bereits nach 10 Minuten war der Roller durch die Taucher der Wasserwacht der Ortsgruppe gehoben und mit Hilfe des Leinenführers an Land gezogen.
Die Freiwillige Feuerwehr bekämpfte das ausgetretene Öl, die PI-Stadtsteinach stellte die Fahrzeugdaten sicher und übernahm die Ermittlungen!
Arbeiter des Bauhofes der Marktgemeinde entsorgten das „Wrack"!
1. Bürgermeister Bruno Preißinger bedankte sich bei den Wasserwachtlern für das schnelle Finden und Bergen, wodurch eine Verschmutzung des beliebtesten Badegewässers in der Region Bayreuth/Kulmbach verhindert werden konnte!
Nur weitere in unregelmäßigen Abständen durchgeführte Kontrolltauchgänge können in Zukunft helfen weitere Umweltverschmutzungen schnell zu erkennen; war die einhellige Meinung aller Anwesenden! Der Tauchbeauftragte der Kreiswasserwacht Ralf Seidel sagte dies dem 1.Bürgermeister Bruno Preißinger auch zu, besonders da der See ansonst für den öffentlichen Tauchbetrieb gesperrt ist.
Die Wasserwacht bedankt sich bei allen Stellen für die unbürokratische und reibungslose Zusammenarbeit!
Taucher : Klaus Nüssel
Wasserwachttaucher+CMAS2* Taucher
Reservetaucher : Michael Börner
Wasserwachttaucher+CMAS 2* Taucher
Leinenführer : Ralf Seidel
Wasserwachttaucher+CMAS 2* Tauchlehrer
Sonstige Einsatzkräfte: Dieter Schwandner CMAS 2* Taucher, Frank Nüssel CMAS 3* Taucher, Waldemar Ecker CMAS 2* Taucher, Volker Schrepfer CMAS 2* Tauchlehrer □

ODM-Service
Organisation - Dienstleistung - Marketing

- Kongreß- und Veranstaltungsservice
- Handels- und Dienstleistungen
- EDV- und Druckservice
- Projektmanagement

Einsatzbekleidung Wasserwacht
- Einsatzanorak
- Fleecejacken
- Overall, Hosen
- Rückenschilder, Shorts
- Badebekleidung, T-Shirt
- Sweat-Shirt, Kapuzenpulli
(wahlweise mit Rückenaufdruck der OG)
- Drillichanzug

Einsatzbekleidung Rettungsdienst
- Anorak
- Blouson, Westen
- Rückenschilder
- Hosen, Pflegerhemden
- Sicherheitsschuhe/-stiefel
- Kennzeichnungswesten

Fachliteratur
- Lehrbücher
RD, San, WW, Tauchen

Druckservice
- Geschäftsdrucksachen
- Flyer, Hefte, usw.

Neu erschienen!

Ihr kompetenter Partner bei Einsatzbekleidungen

Sämtliche Bekleidungsteile sind auf die Dienstbekleidungsordnung abgestimmt. Auf CD-konforme Ausführung bezüglich Farbe und Schriftart wurde besonderen Wert gelegt.

Fordern Sie unseren Farbkatalog an!

30.09. - 02.10.04
Wir sind dabei!

ODM-Service
Steingadener Str. 3, 86199 Augsburg
Telefon: 0821/99 82 229
Telefax: 0821/99 82 230
e-mail: info@odm-service.de
Internet: www.odm-service.de

Lappersdorf

25 Jahre Schwimmunterricht an der Volksschule Lappersdorf

Ein Jubiläum der besonderen Art konnte die Volksschule Lappersdorf begehen: 25 Jahre Schwimmunterricht. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde begrüßte Rektorin Uschi Geier den Bürgermeister der Marktgemeinde Lappersdorf Erich Dollinger, den Vorsitzenden der Kreiswasserwacht Regensburg Siegfried Böhringer, sowie seinen Stellvertreter Peter Fuchs und natürlich die Schwimmlehrer der Schule mit ihren Klassen.

Karin Rother, die Schwimmbeauftragte der Schule konnte überaus beeindruckende Zahlen präsentieren. So konnte die Schule in den vergangenen 25 Jahren 3.414 Schwimmzeugnisse ausstellen, darunter 310 Jugendschwimmabzeichen in Gold. Zu diesen Scheinen kommt noch eine große Anzahl Seepferdchen, eine Vorstufe des Schwimmabzeichens. Die Schule hat mehrmals den 1. Platz bei den Schulschwimmwettbewerben der Wasserwacht auf Landesebene in Bayern erreicht. Von diesen und weiteren zahlreichen zweiten und dritten Plätzen zeugt auch die umfangreiche Pokal- und Ehrentellersammlung der Schule, die auch sehr stolz darauf ist. In den vergangenen Jahren sind die Schwimmlehrer mit ihren Klassen über 700-mal in das Regensburger Westbad gefahren. Besonders bedankte sich Karin Rother bei Bürgermeister Erich Dollinger für das große Engagement der Marktgemeinde Lappersdorf, die die Busfahrten und die Eintrittsgelder finanziert hat.

Ganz ausdrücklich schloss sich der Vorsitzende der Kreis-Wasserwacht Regensburg Siegfried Böhringer diesem Dank an Bürgermeister Dollinger und die Marktgemeinde an. Gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann man diese Leistung gar nicht hoch genug einschätzen.

In seinem Grußwort würdigte Bürgermeister Dollinger die Einsatzbereitschaft der Lehrer und Schüler und bedankte sich herzlich dafür. Er versicherte, dass auch in Zukunft die Finanzierung der Busfahrten und Eintrittsgelder gesichert sei. Die anlässlich eines Schulfestes erzielten 950 • für Betreuung, d.h. Verpflegung, Kleidung und Schulunterricht eines bedürftigen Kindes in der Dritten Welt stockte er spontan aus seiner „Privatschatulle“ um 50 € auf 1.000,— € auf.

Im Anschluss daran konnte Siegfried Böhringer wieder zwei Klassen der Schule auszeichnen. Die Klasse 3 B belegte den 7. Platz auf Bezirksebene Oberpfalz. Die Klasse 3 C war mit Platz 2 Vizemeister auf Bezirksebene. Dafür überreichte Herr Böhringer jedem Schüler eine Wasserwacht-Tasse. An die Rektorin Frau Geier und die Schwimmbeauftragte Frau Rother übergab er zum Jubiläum der Schule „Schwimmnudeln“ für die Ausbildung. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von Schulkindern der Schule.

□

Foto: Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Schwimmlehrern - letzte Reihe v.l.n.r.: Peter Fuchs stellv. Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht, Siegfried Böhringer Vorsitzender der Kreiswasserwacht und Bürgermeister Erich Dollinger

Lappersdorf

Goldenes Ehrenzeichen des DRK für Dietrich Rother

Im Rahmen dieser Feierstunde konnte an Dietrich Rother, Lehrer an der Schule in Lappersdorf, für seine Verdienste für das Rote Kreuz das Goldene Ehrenzeichen des DRK verliehen werden.
Bereits mit 12 Jahren legte er das Leistungsschwimmabzeichen ab und trat 1951 der Wasserwacht in Neumarkt bei. 17 Jahre Lang engagierte sich Rother als Jugendleiter bei der Wasserwacht in Neumarkt und setzte diese Arbeit 12 Jahre lang in Hirschau fort. Zwischen 1970 und 1978 bildete er als Fachberater Sport bei Lehrerfortbildungen im Schwimmen und Rettungsschwimmen in 100 Kursen ca. 2.500 Lehrer/innen der Oberpfalz an und weiter.

Foto: v.l.n.r.: Siegfried Böhringer, Leiter der Kreis-Wasserwacht, Dietrich Rother und Bürgermeister Erich Dollinger

Nach seiner Versetzung 1978 nach Lappersdorf war er hier Mitinitiator zur Gründung der Wasserwacht Ortsgruppe. Den Schwerpunkt sah er hier in der schulischen Schwimmausbildung der Kinder und Jugendlichen (ca. 3.000 bisher); mit durchschnittlich 4 – 5 Klassen pro Jahr nahm er an den Schwimmwettbewerben der Wasserwacht für Schulen teil.
1984 lieferte er zudem Beiträge zum amtlichen Konzept des Kultusministeriums „Lehrerfortbildung in Bayern: Schwimmen 1 und 2" ab.
Für seine Tätigkeit in der Wasserwacht erhielt er bereits das Ehrenzeichen in Silber und in Gold und nunmehr das Goldene Ehrenzeichen des DRK.

□

Buchloe

Neues Rettungsboot

Viele Gäste aus der Politik, der Wirtschaft, von Polizei, Feuerwehr, Vertreter der Rettungsleitstelle, des BRK und von der Wasserwacht-Bayern kamen zur Segnung des neuen Rettungsbootes ins Haus der Begegnung nach Buchloe.
Siegmar Möhl, Vorsitzender der Ortsgruppe Buchloe, erläuterte eingangs, dass die Wasserwacht Buchloe seit 1987 eine von vier Schnelleinsatzgruppen im Ostallgäu stellt. Bei dem großen Einsatzgebiet zwischen Wertach und Lech mit 50 Gewässern ist es unumgänglich ein Rettungsboot vorzuhalten. Das 14 Jahre alte Schlauchboot wurde den Anforderungen des Wasserrettungsdienstes nicht mehr gerecht, insbesondere bei den Hochwassereinsätzen der letzten Jahre. Das neue Boot der Marke Crestliner, Jonboot aus Aluminium, konnte kürzlich zur Auslieferung gelangen. Durch seine Robustheit und sein geringes Gewicht ist es flexibel einsetzbar. Das Boot verfügt über die allgemeine Ausstattung hinaus über einen wasserdichten Notfallkoffer, eine Rettungsboje und eine Schleppvorrichtung für Rettungstaucher. Den alten Bootstrailer bauten die SEG-Mitglieder in Eigenleistung mit Unterstützung von ortsansässigen Firmen um.
Bei der Segnung des Bootes durch Stadtpfarrer Reinhold Lappat und seiner evangelischen Amtskollegin Ute Neubauer, betonte Lappat: „Es sei ein Segen, dass es Menschen gibt, die bereit sind, sich für andere einzusetzen".
Das Rettungsboot wurde vom Bezirksvorsitzenden der Wasserwacht Schwaben, Helmut Röhm dem Technischen Leiter der Ortsgruppe, Andreas Baumgartner, übergeben. Frau Angelika Schorer, als stv. Landrätin des Ostallgäus sowie der 1. Bürgermeister der Stadt Buchloe, Josef Schweinberger, und der Technische Leiter der Wasserwacht-Bayern, Helmut Köhler, sprachen Grußworte. Auch Martin Rabl, Geschäftsführer der Wasserwacht-Bayern und Thomas Hofmann, BRK-Kreisgeschäftsführer des Ostallgäus sprachen ihre Glückwünsche aus. Der Vorsitzende des BRK-Förderverein Buchloe, Hans Hofer, übergab den Wasserrettern noch ein Spineboard was für die schonende Personenrettung aus dem Wasser ins Boot eingesetzt wird.

□

Hohe Auszeichnungen

An dem Festabend wurden alle Mitglieder für ihre Verdienste um die Wasserwacht geehrt. Die Wasserwacht Medaille in Bronze erhielten Holger Schwarzendahl, Thomas Krakowetz, Mario Henke und Werner Langner. Andreas Baumgartner wurde das Silberne Ehrenzeichen für besondere Leistungen im Wasserrettungsdienst als Rettungstaucher, Rettungsassistent und Ausbilder, sowie für über 800 Einsätze in der SEG verliehen.
Siegmar Möhl erhielt von Wolfgang Hannig dem Vorsitzenden der Kreis-Wasserwacht Ostallgäu das Goldene Ehrenzeichen für seinen beispielhaften Einsatz und für die Führung der Buchloer Ortsgruppe. Er war von 1976 bis 1996 Technischer Leiter und ist seit 1996 der Vorsitzende. Im Jahre 1987 hat er die Schnelleinsatzgruppe der Ortsgruppe Buchloe gegründet und leitet sie seitdem. Er gehört der Lehrgruppe Notfallmedizin der Wasserwacht Schwaben an. Zudem ist er Ausbilder Erste-Hilfe, Sanitätsausbilder der Wasserwacht und Instruktor für Frühdefibrillation. Er ist aktiver Rettungstaucher, Motorbootführer und Rettungsassistent. Vor über 10 Jahren wurde von ihm das Behindertenschwimmen im Buchloer Hallenbad eingeführt, welches bis zum heutigen Tage einmal im Monat stattfindet.
Winfried Mehler wurde für seine langjährigen Verdienste zum Ehrenmitglied der Wasserwacht-Bayern ernannt. Seit 1968 gehört er der Ortsgruppe Buchloe an.
Im Jahr 1971 wurde er zum ersten Vorsitzenden gewählt und hatte das Amt bis 1996 inne. Bis 2001 war er stellvertretender Vorsitzender. Als Inhaber des Lehrscheins Rettungsschwimmen stand er nicht nur seinen Wasserwachtkameraden vor Ort zur Verfügung, sondern erwarb sich auch Verdienste als Bezirksausbilder in Schwaben.
Die Ortsgruppe Buchloe entwickelte sich in all diesen Jahren kontinuierlich weiter. Sie geniest heute in der Stadt Buchloe und dem Landkreis Ostallgäu einen guten Ruf.

□

Hohe Auszeichnungen für Siegmar Möhl (li) und Winfried Mehler (re) im Bild

Wülfershausen

30 Jahre Ortsgruppe

Peter Schön

Foto:
Ilse Aigner mit den drei Geehrten in der Mitte (WW-Ehrenzeichen in Gold), von links Bürgermeister Peter Schön, Bernhard Hellmuth, langjähriger Vorsitzender, Monika Schmitt, 20 Jahre Kassier, Armin Gernert, langjähriger stellv. Vors. und die Vorsitzende der Wasserwacht-Bayern Ilse Aigner, MdB)

Unsere Landesvorsitzende der Wasserwacht-Bayern besuchte die Ortsgruppe am 4. Juli aus Anlass des 30jährigen Bestehens.
Die OG gehört zu den erfolgreichsten der WW Bayern:
mit der gemischten Mannschaft
* 5 x Landessieger in Folge,
* seit dem Jahr 2000, 3 x Bundessieger,
* 2 x 2. Bundessieger.
Hohe Ehrungen konnte die Landesvorsitzende vornehmen, es „regnete" Medaillen in Gold, Ehrenzeichen in Silber und Gold.
Zu Beginn der Feier trug sich die Vorsitzende in das Goldene Buch der Gemeinde Wülfershausen a. d. Saale ein.

KAINZ
GmbH & Co. KG
ELEKTRO+NAUTIC
MARINE-CENTER
Verkauf
Service
Zubehör
Reparatur
Ersatzteile
Wickelei
Wöhrdstraße 28-30 • 93059 Regensburg • Telefon 0941/56 05 86 • Telefax 0941/5 75 52
MERCURY FOURSTROKE
CRESTLINER

Arbeits- Einsatz- und Rettungsboote
aus Marine-Aluminium
von 3,70 m – 7,40 m
www.kainz-boote.de
Alu-Hochwasser-
Arbeits-Einsatzboote
von 3,70 m – 5,50 m
Spezielle Boote für besondere Einsätze

Weilheim

Ausbildungs-wochenende

Reiner Socher

Vom 25.06.-27.06. fand in Wartwaeil das Ausbildungswochenende der Wasserwacht Weilheim in Wartwaeil am Ammersee statt.
Am Freitagabend erfolgten hierbei erste Übungsfahrten auf dem Ammersee mit dem Motorboot der Ortsgruppe. Am Samstag Vormittag fand dann ein Erste-Hilfe Training für die Anwesenden Teilnehmer statt, an dem vor allem die HLW geübt wurde. Nachmittags wurde dann zunächst wieder auf dem See geübt, bevor gegen Abend der Naturschutzteil auf dem Programm stand. Hier-

zu kam ein Referent von der Naturschutzwarte des Ammersees und erläuterte uns einiges zu den Vögeln, die am See im Winter oder Sommer ihr zuhause finden. Am Sonntagvormittag wurde dann noch der Umgang mit Blutdruckmessgerät geübt, bevor eine abschließende Übung stattfand.
Auch der gesellige Teil kam an den Abenden natürlich nicht zu kurz. Übernachtet wurde auf Feldbetten in der Unterkunft des THW.

□

Weilheim

Fischerstechen der Wasserwacht

Am Sonntag 18.07.2004 veranstaltete die Weilheimer Wasserwacht am Dietlhofer See ihr diesjähriges Fischerstechen. Bei wolkenlosem Himmel waren 8 Herren, 13 Jugendliche und 10 Kinder am Start.
Der Stadtmeister im Fischerstechen war nach vier spannenden Runden vor ca. 150 Zuschauern ermittelt. Den Fischerkönigtitel erkämpfte sich heuer Dominikus Mair. Bei den Jugendlichen siegte Thomas Eisenschmid und bei den Kindern Johannes Kleber.
Im Einzelnen kam es zu folgenden Platzierungen:

Herren
1. Dominkus Mair
2. Jens Bock
3. Tobias Christl

Kinder
1. Johannes Kleber
2. Lukas Lohn
3. Sebastian Malath

Jugend
1. Thomas Eisenschmid
2. Daniel Christner
3. Melanie Däschinger

Die ersten Drei der Wertungsklassen erhielten für ihr Stehvermögen einen Pokal, den die Raiffeisenbank Weilheim gestiftet hatte, und wie alle anderen Teilnehmer auch eine Urkunde.
Die Zuschauer und Teilnehmer des Fischerstechens konnten sich vor, während und nach dem Fischerstechen am Grill oder mit Kaffee- und Kuchen sowie mit Getränken stärken.
Auch am Tag vorher wurde im Rahmen des Aktionswochenendes bereits eine Rettungsübung vorgeführt sowie Spiele und ein Zauberer für die Kinder dargeboten. Für die Erwachsenen waren eine Vorführung zur Handhabung eines Defibrillators sowie eine Ausstellung zur Wasserwacht geboten. Mit dem Erlös des Wochenendes wird die Anschaffung eines Defibrillators finanziert. Die Schulung der ehrenamtlichen Helfer mit dem Gerät hat bereits stattgefunden.

Foto:
Fischerstechen der Wasserwacht Weilheim

□

Schneizlreuth

Seit 1958 in der Wasserwacht aktiv

Der stellvertretende Vorsitzende der Kreis-Wasserwacht Berchtesgadener Land, Albert Bruckner aus Schneizlreuth erhielt aus den Händen von Regierungspräsident Werner-Hans Böhm bei der Regierung von Oberbayern das Steckkreuz des Ehrenzeichens des Freistaates Bayern für Verdienste um das Bayerische Rote Kreuz - die höchste Auszeichnung, die der Freistaat zu vergeben hat. An der Verleihung nahm auch der Vorsitzende der Kreis-Wasserwacht, Alfons Kandler teil.

Foto:v.l.n.r Regierungspräsident Werner-Hans Böhm,Albert Bruckner und Alfons Kandler

Regierungspräsident Böhm würdigte in seiner Laudatio die großartigen Verdienste von Albert Bruckner, der seit 1958 ununterbrochen mit außergewöhnlichem Engagement für die Rot-Kreuz-Gemeinschaft Wasserwacht tätig ist. Seit 1995 ist Bruckner auch im Haushaltsausschuss des BRK-Kreisverbands aktiv.
In den mehr als 45 Jahren seiner ehrenamtlichen Arbeit für die Wasserwacht hat Albert Bruckner Tätigkeiten aus allen Aufgabenbereichen der BRK-Gemeinschaft ausgeübt. Er war als Rettungsschwimmer, Taucher, Motorbootführer, Ausbilder im Rettungsschwimmen und Erster Hilfe, aber auch als Bezirksausbilder im Tauchen tätig und hat sich als Führungskraft hervorragend bewährt, sei es als Vorsitzender der Ortsgruppe Bad Reichenhall, als Technischer Leiter, als Abteilungsleiter der ehemaligen Wasserwacht-Abteilung Bad Reichenhall oder seit Jahren als stellvertretender Vorsitzender der Kreis-Wasserwacht Berchtesgadener Land. Auf seine Initiative hin erfolgte auch der Neubau der Rettungsstationen am Thumsee und am Höglwörthersee. □

FISKARS-Boote

Buster · MERCURY OUTBOARDS · QUICKSILVER · VALIANT · merCruiser

Sport und Nautic
Josef Kadur
Am Söldnermoos 39
85399 Hallbergmoos, Telefon 0811/3322

So individuell wie Sie wollen!

Aus-, Um- und Einbauten

für

- **Wasserrettungsfahrzeuge**
- **Sonderfahrzeuge aller Art**
- **Mehrzweckfahrzeuge**
- **Versorgungsfahrzeuge**

Komplette Lösungen aus einer Hand

OETTL AUTOMOBIL-TECHNIK

Adi-Maislinger-Straße 8
81373 München
Tel.: 089 / 71 23 64
Fax: 089 / 760 26 56
E-Mail: team.oettl@gmx.de

Taschenbuch für Wasserretter

Dieses Buch ist für alle Helfer, Spezialisten und Führungskräfte in der Wasserrettung geschrieben. Es umfasst alle Aufgabengebiete, gibt Einblick in den Verbund mit anderen Hilfs- und Rettungskräften, regt zur Zusammenarbeit an und gibt konkrete Anleitungen und Tipps für spezielle Einsatzfälle.

Das „Taschenbuch für Wasserretter“ ist als Helfer für unterwegs konzipiert und basiert auf einer soliden Rettungsschwimm- und Sanitätsausbildung. Es soll neben den Grundlagen für die Aus- und Weiterbildung als Ratgeber im Einsatz dienen und mit Tabellen, Checklisten und Tipps aus der Praxis als Nachschlagewerk genutzt werden.

Der Inhalt im Überblick:

- Planung und Organisation
- Einsatzgebiete
- Führung im Einsatz
- Recht und Versicherung
- Wasserrettungspraxis
- Anhang

€16,70
incl. 7 % MwSt.

Bezugsquelle:

Bestellungen über ihren DRK/BRK-Kreisverband an:

H+DG Handels und Dienstleistungsgesellschaft des Bayerischen Roten Kreuzes mbH
Schulweg 1
85107 Baar-Ebenhausen

Best.-Nr. * 12 50 118

Tel. 08453 325-0